

Einer widersetzt sich: Pfr. Julius von Jan und seine Predigt am Bußtag 1938

Material 1a: Die Reichspogromnacht

Im Herbst 1938 wurden polnische Juden, die keinen deutschen Pass besaßen, aus dem Deutschen Reich nach Polen ausgewiesen, auch wenn sie schon jahrzehntelang in Deutschland gelebt hatten. Am 3. November erfuhr der 17-jährige Herrschel Grynszpan, ein polnischer Jude, der in Paris lebte, dass auch seine Familie von dieser Aktion betroffen sei. Er besorgte sich daraufhin einen Revolver und schoss am 7. November 1938 auf Ernst vom Rath, einen Beamten an der Deutschen Botschaft in Paris. Am 9. November erlag dieser seiner Verletzung und starb.

Als die Information über dieses Attentat in Deutschland bekannt wurde, kam es zunächst zu einzelnen Ausschreitungen gegen Juden, die sich dann häuften. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 sowie in den folgenden Tagen kam es schließlich zu von den nationalsozialistischen Organisationen zentral gesteuerten brutalen Aktionen gegen Juden, an denen auch die Polizei und die Feuerwehr beteiligt waren. Sie erfolgten im ganzen Deutschen Reich, auch im angeschlossenen Österreich und im annektierten Sudetenland. Dabei wurden etwa 400 Menschen ermordet oder in den Selbstmord getrieben. Über 1.400 Synagogen und Versammlungsräume wurden zerstört und zahllose jüdische Friedhöfe geschändet. Tausende Geschäfte und Wohnungen wurden verwüstet. Rund 30.000 Juden wurden in Konzentrationslagern inhaftiert; Hunderte von ihnen wurden dort ermordet oder starben an den Haftfolgen. Im Visier waren vor allem männliche, wohlhabende Juden. Das Pogrom sollte ihre Zwangsenteignung und Auswanderung beschleunigen. Mit dem Vermögen der Opfer wurde die deutsche Militärwirtschaft gefördert. Jüdische Geschäfte gingen unter Wert in „arischen“ Besitz über.

Der Volksmund bezeichnete die Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 als „Reichskristallnacht“. Der Name nimmt die Glasscherben der zertrümmerten jüdischen Synagogen, Einrichtungen, Geschäfte und Wohnhäuser auf und bezeichnet sie verschleiern und beschönigend als „Kristalle“. Als wäre es eine Nacht gewesen, in der im Deutschen Reich die Kristalle gefunktelt hätten – wertvoll und schön. Mittlerweile wird die Nacht als das bezeichnet, was sie war: ein Pogrom, eine gewalttätige Aktion gegen jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Die Reichspogromnacht markierte eine neue Stufe der antisemitischen Politik der Nationalsozialisten: Aus der Diskriminierung und Ausgrenzung der Juden seit 1933 (z.B. 1933 Boykottaktionen, 1935 Nürnberger Gesetze) wurde eine systematische und gewaltvolle Verfolgung, die wenige Jahre später zum Massenmord, zum Holocaust gesteigert wurde (sog. „Endlösung der Judenfrage“).

Quellen und weiteres Material

- <https://www.lpb-bw.de/reichspogromnacht.html> (05.01.2018).
- https://de.wikipedia.org/wiki/Novemberpogrome_1938 (05.01.2018).
- Thomas Goll, Die inszenierte Empörung – Der 9. November 1938, Bundeszentrale für politische Bildung, Themen und Materialien, Bonn 2010. Digital unter <http://www.bpb.de/shop/lernen/themen-und-materialien/37143/die-inszenierte-empörung-der-9-november-1938> (05.01.2018). Enthält didaktische und Hintergrundinformationen sowie Material für einen Projekttag.